

In der Abtheilung *Scriptores* unter Leitung des Vorsitzenden der Centraldirection Waitz sind die Arbeiten hauptsächlich auf die Weiterführung von Tomus XXV und XIII gerichtet gewesen. An jenem haben sich die ständigen Mitarbeiter Dr. Heller und Dr. Holder-Egger lebhaft betheilig: der erste den umfangreichen *Aegidius* von Lüttich mit mehreren Anhängen, die Genealogien der Herzoge von Brabant, die dem *Balduin* von Avesnes zugeschriebene französische abgefasste Chronik von Hennegau sowie die *Genter* Chronik des *J. von Thilrode*, dieser die *Chronica principum Saxoniae*, die des *Balduin* von Ninove und *Sifrid* von Balnhausen bearbeitet. Für das Buch des *Christian* von Mainz *De calamitate ecclesiae Moguntinae* konnte der Herausgeber Archivar Reimer in Marburg freilich nur neuere Handschriften benutzen, aber unter ihnen die lange verschollene Trefflers in Cheltenham und eine andere in Upsala. Eine Österreichische metrische Chronik edierte Prof. Wattenbach, die Geschichte des *Richerus* von Senonnes, andere von Villers in Brabant, Rastede, Kremsmünster und mehrere kleinere Stücke der Leiter der Abtheilung. Derselbe hat einen grössern Theil des 13. Bandes übernommen, der, soweit er gedruckt ist, Nachträge zu den Annalen der Karolingischen, Sächsischen und Fränkischen Periode, ausserdem zum ersten Mal vollständig die *Annales necrologici Fuldenses* aus Handschriften zu Rom, Fulda und München bringt, sowie reiche Auszüge aus den Angelsächsischen und Englischen Geschichtsquellen, diese bearbeitet von Prof. Pauli in Göttingen und Dr. Liebermann. Für die Fortsetzung des Bandes sind auch Prof. Schum in Halle, Dr. Simonsfeld in München thätig; jener fand eine bisher unbekannte Handschrift des *Chronicon Magdeburgense* in der fürstlich Metternichschen Bibliothek auf Schloss Königswart.

In der oben erwähnten neuen Ausgabe der *Chronica regia Coloniensis* ist vereinigt, was in drei Bänden der *Scriptores* nur nach und nach veröffentlicht werden konnte, der Text des ältern Theils auf Grund der Handschriften in Wien, Wolfenbüttel, Rom und Brüssel kritisch festgestellt, ausserdem eine Reihe von Denkmälern hinzugefügt, die entweder als Quellen der *Chronica* in Betracht kommen oder zur Erläuterung der Kölner Geschichte dienen, darunter eine ungedruckte Fortsetzung des *Martinus* aus einer in Polen in Privatbesitz befindlichen Handschrift abgeschrieben von Prof. Arndt.

Die Vorarbeiten sowohl für den 26. wie für den 15. Band sind lebhaft fortgesetzt. Für diesen hat Prof. Thamer wichtiges handschriftliches Material in Admont gefunden. Dr. Krusch hat die Ausgabe des sogenannten *Fredegar* nahezu vollendet; Dr. Lichtenstein arbeitete in Wien, Admont und Berlin, wohin die Stockholmer Handschrift gesandt ward, für *Ottokars* Steirische Reimchronik.

Geh. Regierungsrath Waitz besuchte Brüssel, Dr. Heller Paris und Auxerre; in England, namentlich in Cheltenham arbeiteten Dr. Liebermann und Prof. Maassen, zuletzt in London Prof. Pauli, in Mailand Prof. Mommsen auch für diese Abtheilung. Einzelne Collationen wurden wieder von Dr. Mau in Rom, Prof. Schöone in Paris besorgt; andere Mittheilungen machten gefälligst der Stiftsprobst von Matsee, Dr. Fr. Mayer in München u. a.

In der Abtheilung *Leges* ist die neue Ausgabe der Fränkischen Capitularien von Prof. Boretius in Halle so weit vorgeschritten, dass der Anfang des Drucks im Lauf des Jahres stattfinden kann. Dasselbe gilt von den Fränkischen Formelsammlungen, deren Bearbeitung Dr. Zeumer nahezu vollendet hat. Für die Edition der Fränkischen Concilien hat Prof. Maassen in Wien die beiden alten früher dem *Collegium Claromontanum* angehörigen Handschriften in Cheltenham verglichen.

Die neue Bearbeitung von Band II der *Leges* ist, nachdem Prof. Loersch zurückgetreten, von Prof. L. Weiland in Giessen, dem langjährigen ständigen Mitarbeiter der *Monumenta*, übernommen.

Der Leiter der Abtheilung *Diplomata* Hofrath Prof. Sichel in Wien erklärte in dem von ihm eingesandten Berichte, dass er von den drei Aufgaben, welche er sich für das abgelaufene Jahr gestellt hatte, nur zwei zu lösen vermochte. — Heft 1 der *Diplomata* war im Mai im Druck vollendet und konnte im Juni ausgegeben werden. Aus Italien wurde das noch ausstehende Material vollständig beigebracht. Aber die Anfertigung des Manuscripts für den Druck des zweiten Theils des ersten Bandes (*Diplomata Ottonis* I) stiess auf mehrfache Hindernisse. Vor allem machte sich der Tod des ältesten Mitarbeiters der Abtheilung, des Dr. Foltz fühlbar. Eine Reihe von Untersuchungen, welche er unvollendet hinterlassen hat, musste nochmals in Angriff genommen werden. Erst nach vielen Monaten konnte